

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Jazz/Pop an der Hochschule für Musik und Tanz Köln vom 05. Mai 2010

Aufgrund § 2 Abs. 4 und § 56 Abs. 1 des Kunsthochschulgesetzes (KunstHG) vom 13. März 2008 (GV. NRW. S.195) hat die Hochschule für Musik und Tanz Köln folgende Prüfungsordnung erlassen.

Inhalt

I. Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Geltungsbereich und Ziel des Studiums
- § 2 Zweck der Prüfung
- § 3 Zulassungsvoraussetzung
- § 4 Nachweis der deutschen Sprache bei ausländischen Studienbewerberinnen und Studienbewerbern
- § 5 Zeugnis und Hochschulgrad, Endnote
- § 6 Modularisierung, Studienaufbau und Prüfungen
- § 7 Regelstudienzeit und Studienumfang
- § 8 Prüfungsausschuss
- § 9 Prüfungskommissionen
- § 10 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen
- § 11 Freiversuch
- § 12 Bestehen und Nichtbestehen einer Prüfung
- § 13 Bewertung der Prüfungsleistungen
- § 14 Prüfungsprotokoll
- § 15 Öffentlichkeit der Prüfungen
- § 16 Überschreitung der Regelstudienzeit
- § 17 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 18 Studienberatung
- § 19 Mutterschutz und Elternzeit
- § 20 Studierende in besonderen Situationen

II. Prüfungen

- § 21 Bachelorarbeit
- § 22 Anmeldung zur Studien begleitenden Modulprüfung
- § 23 Ergebnisse der Modulprüfungen
- § 24 Modulbeschreibungen

III. Schlussbestimmungen

- § 25 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 26 Versagung der Wiederholung und Erlöschen des Unterrichtsanspruches
- § 27 Auslandssemester
- § 28 In-Kraft-Treten

IV. Anlagen

- Anlage A: Modulbeschreibungen
- Anlage B: Prüfungsanforderungen

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Geltungsbereich und Ziel des Studiums

(1)
Die Prüfungsordnung regelt Anforderungen und Verfahren der Prüfungsleistungen im Studiengang „Bachelor of Music Jazz/Pop“ an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Sie gilt in Verbindung mit der Modulbeschreibungen.

(2)
Das Bachelor-Studium Jazz/Pop entwickelt die künstlerischen, wissenschaftlichen und pädagogischen Qualifikationen und befähigt durch den Erwerb der entsprechenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden zur selbstständigen Arbeit. Es ist praxisorientiert und berufsfeldbezogen.

§ 2 Zweck der Prüfung

(1)
Die Bachelorprüfung bildet einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums. Damit werden die Studierenden zur Ausübung einer beruflichen Tätigkeit befähigt.

(2)
Durch die einzelnen Modulprüfungen wird nachgewiesen, dass die wesentlichen Lernziele der jeweiligen Module im Rahmen der Studienziele erreicht wurden.

§ 3 Zulassungsvoraussetzungen

(1)
Zugangsvoraussetzung ist die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife und eine entsprechende künstlerische Begabung, die in einer fachspezifischen Eignungsprüfung nachzuweisen ist. In Ausnahmefällen können Bewerberinnen und Bewerber auch ohne allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife bei Nachweis einer besonderen Begabung zugelassen werden, wenn eine den Anforderungen der Hochschule entsprechende Allgemeinbildung nachgewiesen wird.

(2)
Näheres über das Zulassungsverfahren regelt die Eignungsprüfungsordnung der Hochschule für Musik Köln.

§ 4 Nachweis der deutschen Sprache bei ausländischen Studienbewerberinnen und Studienbewerbern

(1)
Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die ihre Studienqualifikation nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben, müssen vor Beginn des Bachelor-Studiums an der Hochschule für Musik und Tanz Köln nachweisen, dass sie über die für ihren Studiengang erforderlichen deutschen Sprachkenntnisse verfügen. Der Nachweis erfolgt durch die Vorlage des TestDaF TDN 3.

(2)
Sollte bei Studienbewerbung der TestDaF TDN 3 noch nicht vorliegen, so ist bis zur Einschreibung nachzuweisen, dass Grundkenntnisse der deutschen Sprache von 300 Unterrichtsstunden absolviert werden oder wurden. Die Einschreibung nach erfolgreicher künstlerischer Eignungsprüfung erfolgt unter dem Widerrufsvorbehalt, dass innerhalb des ersten Studienjahres der TestDaF TDN 3 vorgelegt wird. Geschieht das nicht, so erlischt die Zulassung zum Studiengang.

(3)
Von dem Nachweis des TestDaF TDN 3 befreit sind Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die das Große oder das Kleine deutsche Sprachdiplom sowie das Zeugnis der Zentralen Oberstufenprüfung (ZOP) des Goethe-Instituts oder die Sprachprüfung auf der Grundlage der Rahmenordnung für die Deutsche Sprachprüfung (DSH-2) erworben haben. Als gleichwertig werden der Besuch und die Abschlussprüfung von musikspezifischen Deutschkursen anerkannt. Ausländische Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die Absolventinnen und Absolventen einer deutschen Schule sind, müssen keinen weiteren Nachweis über die deutschen Sprachkenntnisse erbringen.

§ 5 Zeugnis und Hochschulgrad, Endnote

(1)
Das mit Erfolg absolvierte Studium wird mit einer Urkunde und durch ein Zeugnis bescheinigt. Mit der Urkunde wird der Hochschulgrad „Bachelor of Music Jazz/Pop“ verliehen.

Das Zeugnis weist aus:

- a. das Bewertungsergebnis des Kernmoduls nach dem zweiten und vierten Studienjahr,
- b. das Bewertungsergebnis der Bachelorarbeit.

Im Studiengang ergibt sich die Endnote aus der Addition der Kernmodulprüfungen des 2. und des 4. Jahres und der Bachelorarbeit im Verhältnis 1:1:3 durch Bildung des arithmetischen Mittels. Zeugnis und Urkunde werden von der Rektorin bzw. vom Rektor der Hochschule für Musik und Tanz Köln unterzeichnet. Beide tragen das Siegel der Hochschule für Musik Köln.

(2)

Mit dem Zeugnis über den Abschluss des Bachelorstudiums wird den Absolventinnen und Absolventen ein Diploma Supplement verliehen, das nach national und international gebräuchlichen Standards die Einstufung und Bewertung des Abschlusses erleichtern soll. Die Prüfungsergebnisse und Studienleistungen werden im Transcript of Records festgehalten.

§ 6 Modularisierung, Studienaufbau und Prüfungen

(1)

Das Studium ist in Module gegliedert. Unter Modulen versteht diese Prüfungsordnung die Bündelung von Lehrveranstaltungen, die auf den Erwerb einer bestimmten, klar definierten Kompetenz ausgerichtet sind. Es wird unterschieden zwischen Pflicht- und Wahlmodulen. Die Module werden in Modulbeschreibungen, die Bestandteil der Prüfungsordnung sind, beschrieben und mit Leistungspunkten (Credits) nach ECTS (European Credit Transfer System) bewertet. Leistungspunkte werden vergeben nach bestandener besonderer Modulprüfung, bestandener Modulprüfung, bestandener Studienleistung sowie bei Vorlage der Teilnahmebescheinigung. Eine Teilnahmebescheinigung wird nur bei regelmäßiger Anwesenheit erteilt und setzt aktive Mitarbeit voraus.

(2)

Das Studium gliedert sich in drei Phasen: Basisjahr (1. Jahr), Orientierungsphase im zweiten Jahr und Professionalisierungsphase in den letzten beiden Jahren. Die Möglichkeiten, den Studienverlauf individuell zu strukturieren, steigen während dieser drei Phasen kontinuierlich an. Das erste Jahr ist als Einführungsjahr konzipiert und verläuft für alle Studierenden bis auf die Wahl der Ensembles gleich.

(3)

Es wird unterschieden zwischen drei verschiedenen Prüfungsarten:

- Studienleistungen,
- einfache Modulprüfungen,
- besondere Modulprüfungen (Hochschulprüfungen).

Alle Prüfungen werden Studien begleitend durchgeführt.

(4)

Die Prüfungsleistungen können in folgenden Formen erbracht werden:

- eine beaufsichtigte Klausur,
- eine mündliche/praktische Leistung auch in Form eines öffentlichen Konzertvortrags,
- ein bewertetes Referat,
- Hausarbeit,
- Arbeitsmappe,
- Kolloquium.

(5)

Die Bachelorprüfung besteht aus einer benoteten Bachelorarbeit bzw. einer Projektarbeit/Konzert gemäß der Modulbeschreibung.

(6)

Die Wahl- und Pflichtmodule, die in einem Semester angeboten werden, werden im Vorlesungsverzeichnis, durch Aushang und auf den Internetseiten der Hochschule bekannt gegeben.

(7)

Über Prüfungen wird ein schriftliches Protokoll geführt. In den Prüfungsprotokollen werden die Note und die erreichten ECTS-Punkte angegeben.

§ 7 Regelstudienzeit und Studienumfang

Die Regelstudienzeit beträgt vier Studienjahre. Der gesamte Studienaufwand wird durch ein Leistungspunktesystem abgebildet. Das Studium umfasst pro Studienjahr 60 Leistungspunkte (Credits) und demnach insgesamt 240 Leistungspunkte.

§ 8 Prüfungsausschuss

(1)

Der Prüfungsausschuss ist für die Organisation von Hochschulprüfungen zuständig. Er erledigt ferner die ihm durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind die Rektorin bzw. der Rektor, die für Studien- und Prüfungsangelegenheiten zuständige Prorektorin bzw. der zuständige Prorektor, die Studiendekaninnen bzw. Studiendekane oder stellvertretend für die Studiendekaninnen bzw. Studiendekane die Fachbereichsleitungen sowie ein Mitglied des Prüfungsamtes (mit beratender Stimme). Vorsitzender ist die Rektorin bzw. der Rektor; sie bzw. er kann den Vorsitz auf die bzw. den für die Studienangelegenheiten zuständige Prorektorin bzw. zuständigen Prorektor übertragen.

(2)

Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden.

(3)

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses - ausgenommen das Mitglied des Prüfungsamtes - haben das Recht, Prüfungen beizuwohnen.

(4)

Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung von laufenden Angelegenheiten auf ihren bzw. seinen Vorsitzenden übertragen.

§ 9 Prüfungskommissionen

(1)

Die Fachbereichsleitung bestellt die Prüfungskommissionen; sie bzw. er kann dieses Recht delegieren.

(2)

Die Prüferin bzw. der Prüfer für die Studienleistung ist in der Regel die für die Lehrveranstaltung verantwortliche Lehrperson.

Bei Modulprüfungen besteht die Prüfungskommission in der Regel aus der für die Lehrveranstaltung verantwortliche Lehrperson und einer sachkundigen Beisitzerin bzw. einem sachkundigen Beisitzer.

Der Prüfungskommission für besondere Modulprüfungen (Hochschulprüfungen) gehören in der Regel mindestens drei Prüferinnen bzw. Prüfer an.

Einer Prüfungskommission für unterrichtspraktische Prüfungen gehören in der Regel mindestens zwei Prüferinnen bzw. Prüfer an; die Mentorin bzw. der Mentor des Unterrichtspraktikums kann auch Prüferin bzw. Prüfer sein.

Die schriftliche Bachelorarbeit wird von der betreuenden Hochschullehrerin bzw. dem betreuenden Hochschullehrer sowie einer Koreferentin bzw. einem Koreferenten bewertet; das moderierte Konzert, die CD/DVD-Produktion bzw. die

Projektarbeit wird von mindestens drei Prüferinnen bzw. Prüfern bewertet, darunter die betreuende Hochschullehrerin bzw. der betreuende Hochschullehrer. Die bzw. der Vorsitzende der Prüfungskommission wird von der Fachbereichsleitung bestimmt. Sie bzw. er darf nicht die Fachlehrerin bzw. der Fachlehrer der Kandidatin bzw. des Kandidaten in dem betreffenden Prüfungsfach sein. Ein Anspruch auf Zuweisung zu einer bestimmten Prüferin bzw. einem bestimmten Prüfer besteht nicht.

(3)

Zur Abnahme der Prüfungen sind die an der Hochschule für Musik und Tanz Köln Lehrenden und die in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrenen Personen, soweit dies zur Erreichung des Prüfungszweckes erforderlich oder sachgerecht ist, befugt. Prüfungsleistungen dürfen nur von Personen bewertet werden, die selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder gleichwertige Qualifikation besitzen. Die Prüfer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig von Weisungen.

(4)

Dauert eine Präsentation länger als in den Anforderungen vorgesehen, kann die Prüfungskommission das Programm kürzen.

(5)

Die Prüfungskandidatin bzw. der Prüfungskandidat kann unverzüglich nach Bekanntgabe der Zusammensetzung der Prüfungskommission bzw. der Benennung der Prüferinnen und Prüfer beantragen, dass eine Prüferin bzw. ein Prüfer wegen Besorgnis der Befangenheit von seiner Prüfungspflicht entbunden wird. Der Antrag ist zu begründen. Die Entscheidung trifft die Rektorin bzw. der Rektor. Die Prüferin bzw. der Prüfer soll vor der Entscheidung gehört werden. Erklärt sich eine Prüferin bzw. ein Prüfer für befangen, finden die Sätze 1 bis 3 entsprechende Anwendung.

§ 10 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

(1)

Studienzeiten an anderen staatlichen Musikhochschulen und vergleichbaren Instituten im Geltungsbereich des Grundgesetzes, sowie Studienzeiten an vergleichbaren Instituten in Bologna-Ländern¹ und dabei erreichte Leistungspunkte bzw. vergleichbare Studienleistungen werden angerechnet.

(2)

Studienzeiten in anderen Studiengängen und an anderen Hochschulen sowie an weiteren vergleichbaren Ausbildungsstätten und die dabei erbrachten vergleichbaren Studienleistungen werden angerechnet, sofern ein fachlich gleichwertiges Studium nachgewiesen wird. Für die Gleichwertigkeit von Studienzeiten an ausländischen Hochschulen, die nicht dem Bologna-Raum angehören, sind die von der Kultusministerkonferenz und der Deutschen Rektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen maßgebend.

(3)

Die Entscheidung über die Anrechnung von Studienzeiten und Leistungspunkten bzw. Studienleistungen trifft der Prüfungsausschuss.

§ 11 Freiversuch

Die Modulbeschreibungen im Studiengang Jazz/Pop können in einzelnen Modulen eine vorgezogene Prüfung vorsehen, die nach der zweiten Veranstaltung eines Moduls abgelegt

¹ Bologna-Länder sind die Staaten, welche die Gemeinsame Erklärung „Der Europäische Hochschulraum“ von 1999 unterzeichnet haben.

werden kann. Die Credits für das Modul werden dann gutgeschrieben.

§ 12 Bestehen und Nichtbestehen einer Prüfung

(1)

Der akademische Grad „Bachelor“ wird verliehen, wenn die Prüfungen aller im Studienverlaufsplan vorgesehenen Module mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet sind und in den Modulen, in denen eine Prüfung nicht vorgesehen ist, die notwendigen Leistungspunkte erreicht wurden.

(2)

Eine zusammengesetzte Modulprüfung muss in all ihren Teilen bestanden sein.

(3)

Ist eine Prüfung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet worden oder gilt als nicht bestanden, so erteilt die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Kandidatin bzw. dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid. Eine nicht bestandene besondere Modulprüfung (Hochschulprüfung) kann nur einmal wiederholt werden. Die Wiederholungsprüfung ist jeweils zum folgenden regulären Prüfungstermin, spätestens nach einem Jahr, abzulegen. Nicht bestandene einfache Modulprüfungen können zwei Mal wiederholt werden. Die erste Wiederholung einer einfachen Modulprüfung muss zeitnah, d. h. in der Regel zu Beginn des folgenden Semesters erfolgen. Die zweite Wiederholung erfolgt mit der nächsten vorgesehenen Prüfung im gleichen Modul, spätestens aber nach einem Jahr. Eine Wiederholung des gesamten Moduls oder Teilmoduls ist nicht vorgesehen, wenn die geforderte Teilnahme nachgewiesen wird.

(4)

Hat eine Kandidatin bzw. ein Kandidat in einem oder mehreren Fächern die Noten „nicht ausreichend“ erhalten, so erteilt die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hierüber einen schriftlichen Bescheid, der auch darüber Auskunft gibt, in welchen Fächern und innerhalb welcher Frist ein nicht bestandener Teil der Prüfung wiederholt werden kann. Ist die Prüfung endgültig nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, erlischt die Zulassung zu diesem Studiengang.

(5)

Hat eine Kandidatin bzw. ein Kandidat die abschließenden Hochschulprüfungen endgültig nicht bestanden, wird ihr oder ihm auf Antrag eine Bescheinigung ausgestellt, welche die absolvierten Teilprüfungen enthält und erkennen lässt, dass die Prüfung nicht bestanden ist.

(6)

Der Bescheid über eine nicht bestandene Prüfung ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Eine endgültig nicht bestandene Prüfung zieht die Exmatrikulation zum Ende des Prüfungssemesters nach sich, es sei denn, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat noch zu einem anderen Studiengang zugelassen ist.

(7)

Meldet sich eine Studierende bzw. ein Studierender ohne triftigen Grund nicht bis zum Ende der jeweiligen Regelstudienzeit im Prüfungsamt zur besonderen Modulprüfung an, so gilt die Prüfung als nicht bestanden.

§ 13 Bewertung der Prüfungsleistungen

(1)

Studienleistungen können sowohl unbenotet als auch benotet bestanden werden.

(2)

Einfache und besondere Modulprüfungen (Hochschulprüfungen) werden benotet. Für die Bewertung sind von jeder Prüferin bzw. jedem Prüfer folgende Noten zu verwenden:

1	= sehr gut	= eine hervorragende Leistung;
2	= gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3	= befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4	= ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5	= nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt;

Zur differenzierten Bewertung besteht die Möglichkeit, Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Note um 0,3 zu bilden. Die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind dabei grundsätzlich ausgeschlossen. Die Fachnote für die einzelnen Prüfungsleistungen errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen jeder Prüferin bzw. jedes Prüfers. Bei der Bildung der Fachnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Dabei ergibt sich folgende Notenskala:

von 1,0 bis 1,5	= sehr gut
von 1,6 bis 2,5	= gut
von 2,6 bis 3,5	= befriedigend
von 3,6 bis 4,0	= ausreichend
über 4,0	= nicht ausreichend

(3) Besteht ein Modul aus einzelnen Teilprüfungen, so errechnet sich die Modulgesamtnote aus dem Durchschnitt der einzelnen Teilprüfungsleistungen, wobei jede Teilprüfung bestanden sein muss.

(4) Im Transcript of Records wird eine Umrechnung in das ECTS-Bewertungssystem hinzugefügt.

§ 14 Prüfungsprotokoll

(1) Über alle Prüfungen ist ein Prüfungsprotokoll zu fertigen. Es wird von allen Mitgliedern der Prüfungskommission unterzeichnet.

(2) Es muss enthalten:

- Name, Studiengang und Hauptfach des Prüfungskandidaten
- Tag, Ort, Beginn und Ende der Prüfung
- die Namen des Vorsitzenden und der Mitglieder der Prüfungskommission; bei bewerteten Studienleistungen den Namen des Prüfers
- das Prüfungsfach
- ggf. Benotung
- Vermerke über besondere Vorkommnisse (z. B. Unterbrechungen, Täuschungsversuch)

§ 15 Öffentlichkeit der Prüfungen

Die besonderen Modulprüfungen im Kernmodul sind öffentlich sofern es sich um eine künstlerische Präsentation handelt. Die anderen Prüfungen sind nicht öffentlich. Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses sind nicht öffentlich.

§ 16 Überschreitung der Regelstudienzeit

Hat ein Studierender am Ende des 3. Studienjahres nicht mindestens 120 Credits erreicht, so erlischt die Zulassung für den Studiengang. Studierende, die sich nicht innerhalb der in § 21 angegebenen Frist zur Bachelorarbeit anmelden, müssen

zu Beginn des letzten Fachsemesters eine Studienberatung bei der Fachbereichsleitung aufsuchen. Nimmt ein Studierender nicht rechtzeitig und nach einmaliger Aufforderung an dieser Studienberatung teil, so gilt die Bachelorarbeit als nicht bestanden

§ 17 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat ihren bzw. seinen Prüfungstermin ohne triftigen Grund versäumt oder wenn sie oder er nach Beginn der Prüfung ohne triftigen Grund zurücktritt.

(2) Die für den Rücktritt oder für das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit hat die Kandidatin bzw. der Kandidat ein ärztliches Attest und im Zweifelsfall nach Aufforderung ein amtsärztliches Attest vorzulegen. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, so wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse werden in diesem Fall angerechnet.

(3) Versucht eine Kandidatin bzw. ein Kandidat das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Dasselbe gilt, wenn die Kandidatin bzw. der Kandidat bei einer Prüfungsleistung getäuscht hat und diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt wird. Eine Kandidatin bzw. ein Kandidat, die bzw. der den ordnungsgemäßen Ablauf einer Prüfung stört, kann von der jeweiligen Prüferin bzw. dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtsführende bzw. Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die entsprechende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die Kandidatin bzw. den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

(4) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer bestandenen Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die Kandidatin bzw. der Kandidat hierüber täuschen wollte und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat die Kandidatin bzw. der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so kann der Prüfungsausschuss die entsprechende Prüfung für „nicht bestanden“ erklären.

(5) Die Kandidatin bzw. der Kandidat kann innerhalb einer Woche verlangen, dass die Entscheidungen nach Abs. 3 und 4 vom Rektorat überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind der Kandidatin bzw. dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 18 Studienberatung

Eine verpflichtende Studienberatung findet statt jeweils zu Beginn der ersten 3 Studienjahre. Bei der Beratung zu Beginn des dritten Jahres ist als Basis für die weitere Studienplanung das Studienbuch sowie eine Aufstellung der bisher abgelegten Prüfungen und erworbenen Credits vorzulegen, die dazu vom Prüfungsamt erstellt wird.

§ 19 Mutterschutz und Elternzeit

Die Schutzbestimmungen des Mutterschutzgesetzes sowie die Fristen der gesetzlichen Bestimmungen über die Elternzeit sind zu beachten. Studierenden ist die Inanspruchnahme zu ermöglichen.

§ 20 Studierende in besonderen Situationen

(1)
Für behinderte Studierende legt der Prüfungsausschuss die in dieser Prüfungsordnung geregelten Prüfungsbedingungen auf Antrag der bzw. des Studierenden unter Berücksichtigung nachteilsausgleichender Regelungen und unter Berücksichtigung des Einzelfalles fest.

(2)
Für Studierende, die ihre Ehegattin bzw. ihren Ehegatten, ihre eingetragene Lebenspartnerin bzw. ihren eingetragenen Lebenspartner oder eine in grader Linie Verwandte bzw. einen in grader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerter bzw. Verschwägerten pflegen oder versorgen, wenn diese oder dieser pflege- oder versorgungsbedürftig ist, legt der Prüfungsausschuss die in dieser Prüfungsordnung geregelten Fristen und Termine auf Antrag der bzw. des Studierenden unter Berücksichtigung von Ausfallzeiten durch diese Pflege und unter Berücksichtigung des Einzelfalles fest.

(3)
Macht eine Kandidatin bzw. ein Kandidat durch ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie bzw. er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher oder psychischer Behinderung nicht in der Lage ist, Prüfungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, kann die bzw. der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Kandidatin bzw. dem Kandidaten gestatten gleichwertige Prüfungen in anderer Form zu erbringen. Gleiches gilt für Einzelleistungen.

(4)
Bei einer Fristverlängerung bei schriftlichen Arbeiten sollen 50 % der regulären Dauer nicht überschritten werden. Das Prüfungsamt kann eine amtsärztliche Stellungnahme anfordern.

II. Prüfungen

§ 21 Bachelorarbeit

(1)
Die schriftliche Bachelorarbeit soll zeigen, dass die bzw. der Studierende in der Lage ist, eine Aufgabe aus ihrem bzw. seinem Fachgebiet innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig nach fachspezifischen Methoden zu bearbeiten und das Ergebnis in Form einer schriftlichen Arbeit darzustellen. Während der Bearbeitungszeit hat die bzw. der Studierende Anspruch auf eine angemessene Betreuung. Die bzw. der Studierende hat die betreuende Lehrkraft über den Fortgang der Arbeit zu informieren.

(2)
Das Bachelorarbeit kann folgende Formen haben, die in den Modulbeschreibungen für die einzelnen Studiengänge festgelegt sind:

- a.) schriftliche Bachelorarbeit,
- b.) DVD / CD-Produktion oder ähnliche in kommerziell üblichem Format,
- c.) Moderiertes Konzert,
- I.) Innerhalb der Hochschule, dann mit ausgearbeitetem Marketing-Konzept,
- II.) Außerhalb der Hochschule, selbst organisiert und beworben durch den Studierenden,
- d.) Interdisziplinäres Projekt mit Dokumentation und Präsentation.

Die Punkte b. und c. entfallen bei einer angestrebten Lehrbefähigung an Musikschulen (Diplom IP).

(3)
Die Zulassung zum Projektvorhaben ist schriftlich zum Ende des vorletzten Studiensemesters beim Prüfungsausschuss zu beantragen. Dem Antrag ist beizufügen:

- ein Vorschlag für ein Thema und einen Themensteller (für a.),
- ein Repertoirevorschlag und ein Vorschlag für eine betreuende Dozentin bzw. einen betreuenden Dozenten (für b.),
- die Entscheidung über die Wahl des Konzertorts (innerhalb oder außerhalb der Hochschule) für (c.)
- ein Projekt-Exposé und ein Vorschlag für eine betreuende Dozentin bzw. einen betreuenden Dozenten (für d.),
- Nachweis der Immatrikulation,
- Eine Erklärung der Kandidatin bzw. des Kandidaten, dass ihr bzw. ihm die Prüfungsordnung bekannt ist.

(4)
Im Fall 2 a. beträgt die Bearbeitungszeit von der Zulassung des Themas bis zur Abgabe der Abschlussarbeit drei Monate. Der Prüfungsausschuss kann die Bearbeitungszeit im Einzelfall auf begründeten Antrag um bis zu einem Monat verlängern. Die Bearbeitungszeit ist aktenkundig zu machen. Das Thema muss so gewählt und formuliert sein, dass die zur Bearbeitung vorgegebene Frist eingehalten werden kann. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Wochen zurückgegeben werden. Weist die Kandidatin bzw. der Kandidat nach, dass sie bzw. er durch ein unabwendbares Ereignis an der Bearbeitung gehindert ist oder war, so ruht die Bearbeitungszeit für den nachgewiesenen Zeitraum.

(5)
Der Abgabezeitpunkt der CD / DVD oder anderes (s. Nr. 2 b) ist aktenkundig zu machen. Im Falle einer postalischen Zustellung gilt das Datum des Poststempels. Die bzw. der Studierende kann eine eingereichte Arbeit nicht zurückziehen. Bei Überschreiten der Frist gilt die Arbeit als mit „nicht bestanden“ (5,0) bewertet.

(6)
Findet das Konzert (2c. I.) innerhalb der Hochschule statt, so setzt das Prüfungsamt einen Termin im Prüfungszeitraum fest. Der Termin für ein externes Konzert (2c.II.) ist dem Prüfungsamt schriftlich rechtzeitig mitzuteilen, spätestens zum Ende der Vorlesungszeit des letzten Studiensemesters.

(7)
Für eine Präsentation (d) wird durch das Prüfungsamt in Abstimmung mit der bzw. dem betreffenden Studierenden ein Termin festgesetzt. Es gilt die Fristenregel aus Satz (6).

(8)
Die Abschlussarbeit ist eine Einzelleistung oder Gruppenarbeit. Die Zulassung als Gruppenarbeit erfolgt nach einem begründeten Antrag der Studierenden durch den Prüfungsausschuss. Die Zulassung kann nur dann erfolgen, wenn glaubhaft gemacht werden kann, dass die zu bewertenden Studienleistungen der einzelnen Studierenden z. B. aufgrund entsprechender Seiten- oder Kapitelangaben oder anderer objektiver Kriterien deutlich unterscheidbar sein werden. Das Gutachten muss auf diese Unterscheidung ausdrücklich eingehen.

(9)
Die schriftliche Bachelorarbeit wird von zwei Gutachterinnen bzw. Gutachtern bewertet. Der Prüfungsausschuss bestellt diejenige Person, die das jeweilige Thema gestellt hat bzw. die betreuende Dozentin bzw. den betreuenden Dozenten als Erstgutachterin bzw. Erstgutachter sowie eine weitere Person als Zweitgutachterin bzw. Zweitgutachter. Die Bewertung der Abschlussarbeit ist schriftlich zu begründen. Beträgt die Notendifferenz zwischen den beiden Gutachterinnen bzw. Gutachtern nicht mehr als 2,0, so erhält die Abschlussarbeit als Note das arithmetische Mittel aus den Einzelnoten, falls

beide mindestens „ausreichend“ lauten. Beträgt die Notendifferenz mehr als 2,0 oder bewertet einer der Gutachterinnen bzw. Gutachter die Abschlussarbeit mit „nicht bestanden“ (5,0) wird von der bzw. dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses als dritte Gutachterin bzw. dritter Gutachter bestimmt und die Abschlussarbeit wird mit dem arithmetischen Mittel aus den zwei besseren Noten bewertet. Eine mindestens „ausreichende“ Bewertung ist ausgeschlossen, wenn zwei der drei Gutachterinnen bzw. Gutachter mit der Note „nicht bestanden“ (5,0) abschließen. Die Bewertung der Abschlussarbeit ist der bzw. dem Studierenden spätestens drei Monate nach der Abgabe mitzuteilen.

(10)
Das moderierte Konzert bzw. die/DVD/CD/ oder das Projekt wird von drei Prüferinnen bzw. Prüfern bewertet; die Qualität des nicht-musikalischen Anteils der Prüfung fließt dabei in die Bewertung ein.

(11)
Eine insgesamt mit „nicht bestanden“ (5,0) bewertete Abschlussarbeit kann einmal wiederholt werden. Für die Wiederholung wird ein neues Thema gegeben.

(12)
Näheres ist in den Modulbeschreibungen festgelegt.

§ 22 Anmeldung zur Studien begleitenden Modulprüfung

Die Studierenden belegen die Module durch Anmeldung, soweit sie nicht von der Fachbereichsleitung zugeteilt werden. Die Form der Anmeldung zu einem Modul (Fristen, Art der Einschreibung) wird im Vorlesungsverzeichnis und Internet angekündigt. Die Anmeldung gilt als verbindlich und ist gleichzeitig die Anmeldung zur Modulprüfung. Verantwortlich für die Durchführung der Studien begleitenden Modulprüfungen ist die bzw. der zuständige Lehrende. Sie bzw. er leitet die Angaben über die Belegung eines Moduls, die Meldung zur Prüfung sowie Protokoll und Ergebnis der Prüfung an das Prüfungsamt weiter. Konsekutive Module können nur nach Bestehen des vorhergehenden Moduls belegt werden

§ 23 Ergebnisse der Modulprüfungen

Termine der Modulprüfungen werden jedes Semester rechtzeitig bekannt gegeben. Die Ergebnisse der Modulprüfungen werden in der Regel vom Prüfungsausschuss frühestens acht Wochen nach Ende der Vorlesungszeit eines Semesters festgestellt und dem Studierenden auf Antrag bescheinigt. Das Ergebnis der Bachelorarbeit/-projekt/-konzert wird den Studierenden schriftlich mitgeteilt.

§ 24 Modulbeschreibung

Die Modulbeschreibung ist Bestandteil dieser Prüfungsordnung.

III. Schlussbestimmungen

§ 25 Einsicht in die Prüfungsakten

Nach Abschluss eines Prüfungsverfahrens wird den Studierenden innerhalb eines Jahres auf Antrag in angemessener Frist durch den Prüfungsausschuss Einsicht in ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten und die Prüfungsprotokolle gewährt.

§ 26 Versagung der Wiederholung und Erlöschen des Unterrichtsanspruches

(1) Die Wiederholung einer bestandenen Prüfung oder Teilprüfung oder einzelner bestandener Prüfungsteile ist unzulässig.

§ 27 Auslandssemester

(1) Im Rahmen des Bachelor-Studienganges sollen den Studierenden Auslandssemester ermöglicht werden. Im

Auslandssemester soll den Studierenden die Möglichkeit eröffnet werden, Erfahrungen an einer europäischen oder internationalen Hochschule zu erwerben, sich in eine andere Kultur zu integrieren und Sprachkenntnisse zu erwerben.

(2)
Zum Auslandssemester können Studierende zugelassen werden, die ein ordnungsgemäßes Studium nachweisen. Das Auslandssemester kann frühestens im 5. Fachsemester absolviert werden und kann auf insgesamt zwei Semester verlängert werden. Die Studierenden erhalten hierfür ein oder maximal zwei Urlaubssemester.

(3)
Nach Abschluss des Auslandssemesters ist dem Akademischen Auslandsamt ein schriftlicher Bericht von zwei DIN A4 Seiten vorzulegen.

§ 28 In-Kraft-Treten

Diese Prüfungsordnung und ihre Anlagen treten am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Köln, den 05.05.2010

Der Rektor
Prof. Reiner Schuhenn